

Verhaltensnormen, das Vertrauen der Bürger zu ihrem Staat durch Sorgfalt und politische Verantwortung beim Eintreten für ihre Belange, Hinweise und Kritiken stets neu zu rechtfertigen.

Die Parteileitung der APO Wohnungspolitik orientiert darauf, über Eingaben vorwiegend persönlich mit den Bürgern zu beraten und ihnen die Ergebnisse der Untersuchungen und eingeleiteten Maßnahmen mitzuteilen. Diese persönlichen Gespräche sind zugleich eine Bewährungsprobe für die politische Reife unserer Genossen.

Es entspricht der Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter des Staatsapparates, nicht nur die individuellen Probleme der Bürger zu klären, sondern zugleich prinzipielle Schlußfolgerungen für die künftige staatliche Leitungstätigkeit zu ziehen, langfristig und vorausschauend zu arbeiten und gemeinsam mit den Räten der Stadtbezirke noch vorhandene Unzulänglichkeiten zu überwinden.

Es hat sich bewährt, die Lösung bestimmter Probleme - Stabilität im Berufsverkehr, Versorgungsfragen und andere - im Zusammenwirken mit Vertretern der Betriebe und Kombinate und mit der Bevölkerung in den Wohngebieten zu beraten und in Angriff zu nehmen. Dabei spielt die Kontrolle über die Durchführung getroffener Entscheidungen eine große Rolle.

Das Niveau des innerparteilichen Lebens

Wie verantwortungsbewußt ein Staatsfunktionär handelt, ist auch daran zu erkennen, daß er den Bürgern nur auf der Grundlage realer Festlegungen Zusagen gibt. Das Vertrauen des Bürgers zu den staatlichen Organen festigt sich in dem Maße, wie er spürt, daß er eine offene, ehrliche Antwort auf seine Eingabe erhält, nicht

vertröstet wird, daß seine Meinung gefragt und geachtet ist. Es darf niemals prinzipienlose Kompromisse, ein Ausweichen oder gar das Ab schieben von Verantwortung geben.

Bestimmenden Einfluß auf die Qualität der staatlichen Leitungstätigkeit, auf die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit hat das Niveau des innerparteilichen Lebens unserer Parteiorganisation. Parteiaufträge und ihre ständige Abrechnung, das Parteilehrjahr und kollektives Erarbeiten lebensnaher Argumente tragen zu höherer Aktivität der Genossen bei. Wir wissen aber auch um noch vorhandene Probleme, Rückstände und Schwierigkeiten.

Damit die Kommunisten offen zu allen Fragen ihre Meinung äußern können, ist es zum Beispiel notwendig, sie rechtzeitig mit der Thematik der Mitgliederversammlungen vertraut zu machen, denn nur so können sie sich gründlich vorbereiten. Außerdem erwarten die Genossen, unmittelbarer in die Vorbereitung der Versammlungen einbezogen zu werden. Sie wünschen sich auch eine noch schnellere Information zu aktuellpolitischen Ereignissen, um in der politischen Massenarbeit rasch darauf reagieren und gut argumentieren zu können.

Unsere Parteileitung nimmt diese Hinweise und Forderungen ernst. Keine Anregung zur Verbesserung der Partearbeit und der staatlichen Leitungstätigkeit soll verlorengehen. Darum wird in Mitgliederversammlungen darüber berichtet, was eingeleitet und verändert wurde.

Die Parteileitung beim Magistrat Berlins wird auch weiterhin darauf Einfluß nehmen, daß die Qualität des innerparteilichen Lebens systematisch verbessert, die Kampfbereitschaft aller Kommunisten erhöht und die Parteeziehung verstärkt wird.

Elfriede Wachtel
Parteisekretär beim Magistrat von Berlin

Information

Aktivitäten zum 60. Jahrestag

Zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben sich die Werkstätten der Drahtfabrik im VEB Kabelwerk Oberspree „Wilhelm Pieck“ viel vorgenommen.

Im Juli führen sie zum Beispiel innerhalb des Betriebes einen Erfahrungsaustausch über die Entwicklung und Anwendung sowjetischer Neuerermethoden durch. Die Teilnehmer werden Mitglieder von Neuererkollektiven und der KDT sowie Kollegen sein, die nach per-

sönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen, Meisterplänen und Notizen zum Plan arbeiten.

Im Oktober legen die Kollektive der Drahtfabrik über die bis dahin in diesem Jahr geleistete Arbeit Rechenschaft ab. Dabei stehen folgende Probleme im Mittelpunkt:

- Erfüllung der Planaufgaben besonders hinsichtlich des Exports in die Sowjetunion. Dazu lautet die Verpflichtung der Werkstätten, bis zum 30. September die Exportaufgaben gegenüber der UdSSR mit 77

Prozent zum Jahressoll zu erfüllen;

- Stand der Erfüllung der Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik;

— die gesellschaftlichen Aktivitäten der Genossen und Kollegen zum 60. Jahrestag des Roten Oktober und die bisherige Entwicklung des Organisationsgrades der Bereichsgruppe der DSF.

Ein geplanter Solidaritätsbasar, Wandzeitungen, die die Thematik des 60. Jahrestages zum Inhalt haben, werden die zahlreichen Initiativen der Werkstätten der Drahtfabrik anläßlich des Jahrestages unterstreichen. (NW)